

FAITS – Suisse

Der Reichtum der Nationen (1): Grenzstaaten

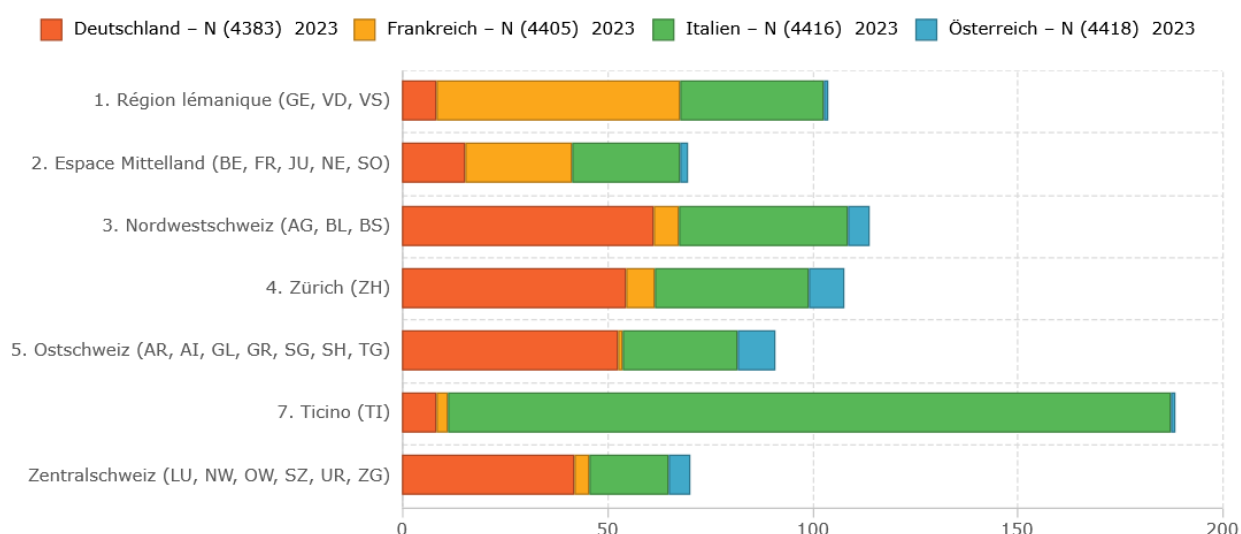
Europäischen Nachbarn: kurzer Überblick nach Nationalität

11.04.2025 – Von den 872'000 in der Schweiz ansässigen ausländischen Staatsangehörigen aus den Grenzländern sind Italiener und Deutsche am zahlreichsten vertreten, weit vor Franzosen und Österreichern. Der stärkste Anstieg in den letzten 11 Jahren war bei den Franzosen zu beobachten (+57'121 zwischen 2011-2022: +57%), während das Wachstum bei den Deutschen und Italienern bzw. Österreichern moderater ausfiel (+40'663, +44'705 bzw. +7200: +15%). Die neue CHstat-Datenbank ermöglicht es, die Ergebnisse in Form von Tabellen, Trends und Charts zu visualisieren, mit leistungsstarken Standardisierungs- und Regionalisierungsoptionen.

Herausgeber: ESEHA-CHstat

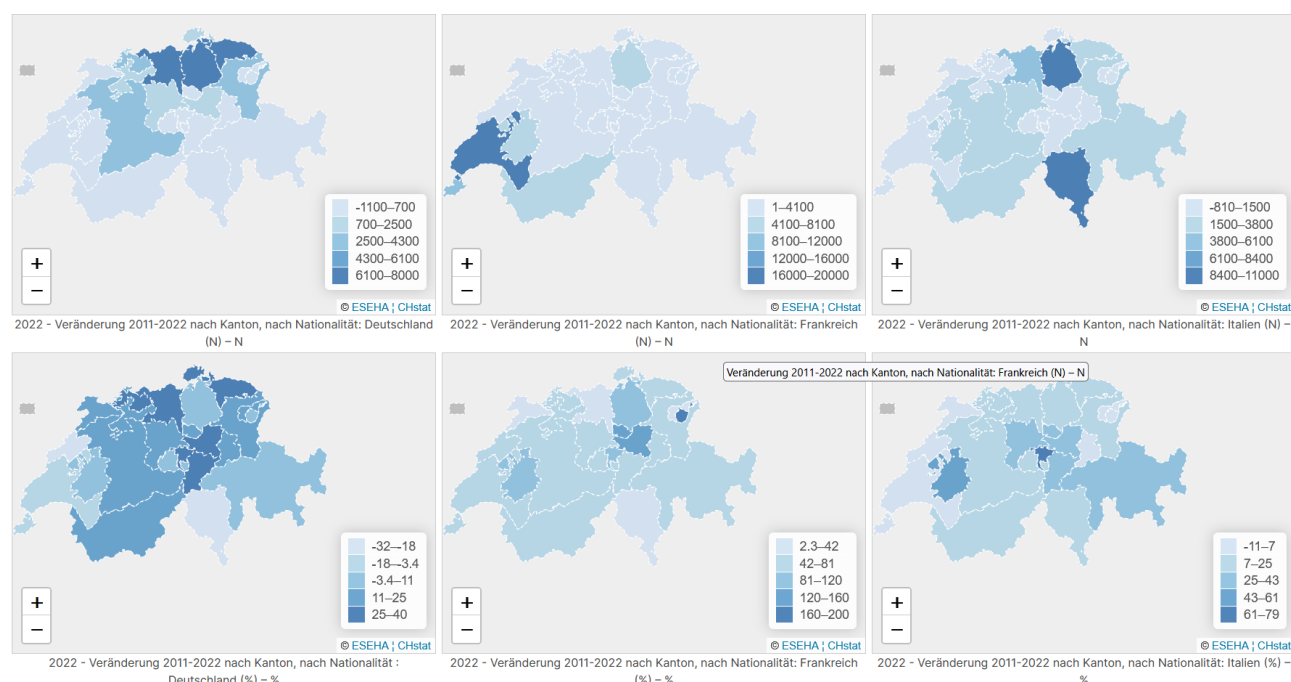
Wir eröffnen hier « **FAITS – Suisse** », dessen erste Ausgabe dem Thema « Der Reichtum der Nationen » gewidmet ist, indem wir uns auf eine Entdeckungsreise durch die **Zusammensetzung der in der Schweiz ansässigen Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit** begeben. Unsere Nachbarn im Alltag sind **deutsche, österreichische, französische und italienische Staatsangehörige**, was die Vielfalt unseres Landes bestätigt. Sie tragen zu seinem Wohlstand und zur Bekräftigung der nationalen Identität bei. Im Jahr 2023 waren **872'000 Personen Staatsangehörige der an die Schweiz angrenzenden Länder: Italien** (338'050; 39%), **Deutschland** (323'574; 37%), **Frankreich** (163'670; 19%) und **Österreich** (47'177; 5%). Wie hoch ist die Prävalenz dieser Nationalitäten in den einzelnen Kantonen, und wie hat sie sich seit der Einführung der bilateralen Abkommen im Jahr 2002 entwickelt? Wie war die absolute und relative Veränderung zwischen 2011 und 2022? CHstat ermöglicht es, mit wenigen Klicks solche Fragen zu beantworten, in Form von [Tabellen](#), [Karten](#), [Trends](#) oder [Grafiken](#). Veränderung: [N und Prozent](#).

Fig. 1 Kumulative Prävalenz von Grenzstaatsangehörigen nach Staatsangehörigkeit 2023, p. 1000 Einwohner, Klassifizierung nach Grossregionen



Quelle : Bfs, eigene Berechnungen ([4313](#)) ; © [ESEHA](#) | [CHstat](#)

Fig. 2 Nettozuwachs von Grenzstaatsangehörigen nach Staatsangehörigkeit 2011-2022, in absoluten Werten (3 Karten oben) und Veränderung in Prozent (3 Karten unten)

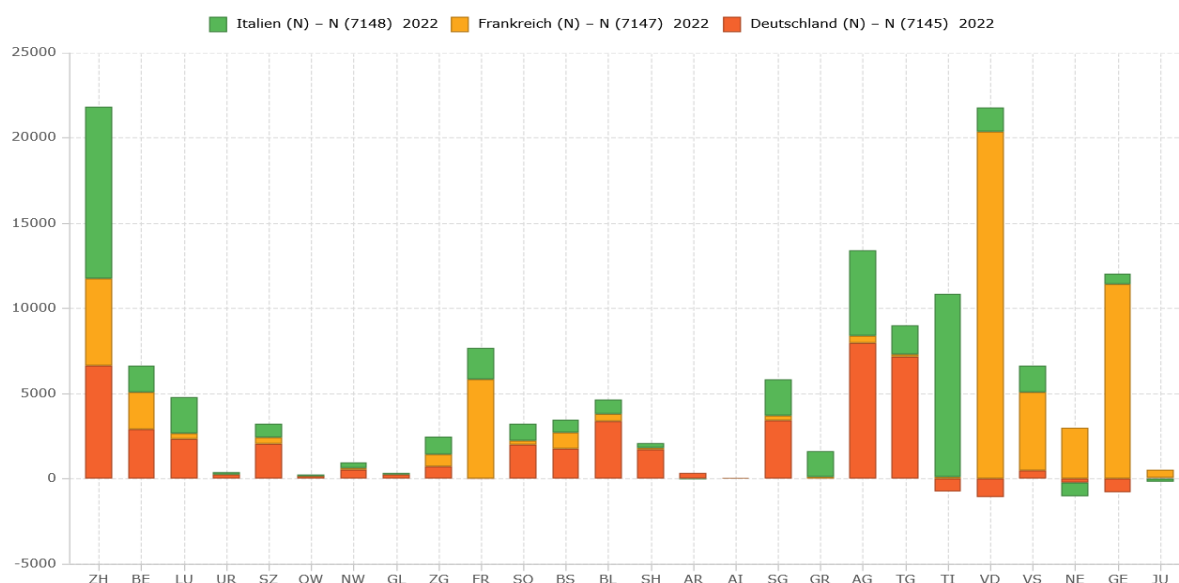


Quelle : Bfs, eigene Berechnungen; © ESEHA | CHstat

TREND: Der stärkste Anstieg ist bei den [französischen Staatsangehörigen](#) zwischen 2011 und 2022 zu beobachten (+57'121 Personen; +57%): drei Viertel davon sind in den folgenden vier Kantonen konzentriert: Waadt (+20'344; +56%), Genf (+11'409, +46%), Freiburg (+5790, +93%) und Wallis (+5153, +59%). **Der zweithöchste Nettozuwachs** in den letzten zehn Jahren kommt von den [Italienern](#): +44'705, natürlich am stärksten im Tessin (+10'752), praktisch auf dem gleichen Niveau wie Zürich (+10'078), gefolgt von Aargau (+5026). Der relative Zuwachs in diesen drei Kantonen beträgt +21%! Nebenbei sei erwähnt, dass Zürich die größte « *italienische* » Stadt der Schweiz ist (16'348 Personen mit italienischer Staatsangehörigkeit), vor Lugano (15'033) und Genf (10'108; Zahlen für 2022). Die Kantone Neuenburg und Jura, die sich historisch durch eine starke transalpine Gemeinschaft auszeichnen, verzeichnen einen Rückgang: -808 bzw. -95 Personen, was sich durch eine erleichterte Einbürgerungspolitik erklären lässt. Schliesslich **verzeichnen drei Kantone einen markanten Anstieg der [deutschen Staatsangehörigen](#)** (+40'665, +15%): +7956 (+26%) im Kanton Aargau, +7146 (+40%) im Kanton Thurgau und etwas weniger stark in Zürich (+6598, +8%). Bemerkenswert ist der deutliche Rückgang der Deutschen in allen lateinischen Kantonen, besonders ausgeprägt in den Kantonen Waadt (-1108) und Genf (-830), aber auch im Tessin (-796). Im Gegensatz dazu verzeichnen einige Deutschschweizer Kantone seit 2011 einen starken Zuwachs von über 30%: NW +527, SH +1689, BL +3445 und SZ +2016.

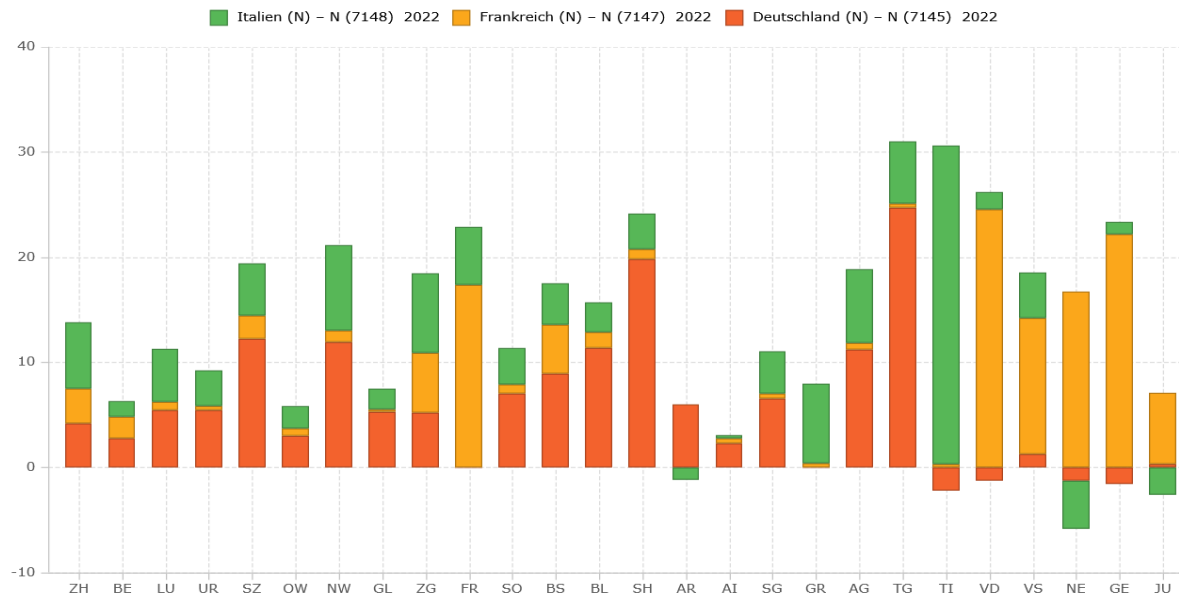
Die Analyse von TREND zeigt, dass **der Ausbruch von COVID-19 nur einen sehr geringen Einfluss auf diese Variablen hatte**. Die Andererseits korrelieren die beobachteten Schwankungen mit politischen Entscheidungen und der Wirtschaftslage, wie wir in den nächsten Ausgaben von «**FAITS – Suisse**» sehen werden. Links zu Tabellen mit [Netto](#)- und [relativen](#) Veränderungen sowie in [Karten](#).

Fig. 3 Nettozuwachs von Staatsangehörigen der vier Grenzländer nach Staatsangehörigkeit 2011-2022, in kumulierten absoluten Werten



Quelle : Bfs, eigene Berechnungen ; © [ESEHA](#) | [CHstat](#)

Fig. 4 Nettozuwachs von Staatsangehörigen der vier Grenzländer nach Nationalität 2011-2022, Prävalenz pro 1000 Einwohner (kumulierte Gesamtsumme)



Quelle : Bfs, eigene Berechnungen ; © [ESEHA](#) | [CHstat](#)

Auskunfte:

Christophe Koller, ESEHA-CHstat, Geschäftsleiter
T. +41 78 606 20 11, E [christophe.koller\(at\)eseha.ch](mailto:christophe.koller(at)eseha.ch)

Website CHstat: www.chstat.ch

News : chstat.ch/de/news#3168

Datenbank: chstat.ch/de/data-theme